

JAHRESABSCHLUSS

zum 31.12.2023

der

SOLARWATT GmbH, Dresden

Bilanz der SOLARWATT GmbH, Dresden,
zum 31. Dezember 2023

Aktiva	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	592.948,52	695.379,45
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	602.970,29	661.461,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.418.560,42	20.180.764,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.912.816,41	2.470.697,27
4. Anlagen im Bau	222.052,47	54.554,01
	<u>11.156.399,59</u>	<u>23.367.477,68</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.756.489,19	6.989.615,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,94	0,94
3. Beteiligungen	0,00	500,00
	<u>5.756.490,13</u>	<u>6.990.116,36</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	957.705,59	62.264.945,43
2. Unfertige Erzeugnisse	2.283.881,43	2.881.661,75
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	44.421.529,70	57.320.221,58
4. Geleistete Anzahlungen	349.146,79	3.147.269,34
	<u>48.012.263,51</u>	<u>125.614.098,10</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.956.170,43	16.373.278,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.126.437,81	13.491.652,15
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.267.209,01	3.184.510,11
	<u>10.349.817,25</u>	<u>33.049.441,13</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	2.257,46	2.257,46
IV. Flüssige Mittel	8.586.646,09	180.075,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>238.539,22</u>	<u>269.945,48</u>
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>94.362.931,84</u>	<u>0,00</u>
	<u>179.048.293,61</u>	<u>190.168.790,82</u>

Passiva		Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
		EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		405.500.000,00	350.500.000,00
II. Kapitalrücklage		3.500.000,00	3.500.000,00
III. Gewinnrücklagen		500.000,00	500.000,00
IV. Verlustvortrag		-308.429.201,01	-229.415.521,93
V. Jahresfehlbetrag		-195.433.730,83	-79.513.679,08
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		94.362.931,84	0,00
		<u>0,00</u>	<u>46.070.798,99</u>
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		<u>96.943.057,11</u>	<u>53.368.452,68</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		25.516.542,02	30.824.084,33
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.443.330,35	2.994.522,72
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.459.568,46	14.483.348,09
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		34.501.136,73	34.501.136,73
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		839.724,79	77.103,98
6. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>3.344.933,16</u>	<u>7.849.333,30</u>
		<u>62.105.236,50</u>	<u>90.729.539,15</u>
		<u>178.048.293,61</u>	<u>190.168.790,82</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der SOLARWATT GmbH, Dresden,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2 0 2 3	2 0 2 2
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	220.306.040,52	291.321.950,85
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.261.471,61	10.729.855,61
3. Sonstige betriebliche Erträge	14.286.520,87	1.827.404,83
	<u>239.854.033,00</u>	<u>303.879.011,29</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	205.309.690,57	265.027.631,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.073.709,78	6.892.570,03
	<u>211.383.400,35</u>	<u>271.920.201,88</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	30.789.678,73	25.329.704,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.456.655,76	4.493.402,40
	<u>36.246.334,49</u>	<u>29.823.107,23</u>
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.329.262,65	8.279.144,19
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermö- gens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	45.135.873,58	0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	111.478.208,82	72.924.236,94
	<u>-181.719.046,89</u>	<u>-77.267.878,95</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187.942,75	88.056,50
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	12.002.774,79	1.800.583,27
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.852.983,08	21.677,36
	<u>-13.687.815,12</u>	<u>-1.736.204,13</u>
11. Ergebnis nach Steuern	<u>-195.406.862,01</u>	<u>-79.003.883,08</u>
12. Sonstige Steuern	26.868,82	9.796,00
13. Jahresfehlbetrag	<u>-195.433.730,83</u>	<u>-79.013.679,08</u>

Anhang der SOLARWATT GmbH, Dresden, für das Geschäftsjahr 2023

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der SOLARWATT GmbH, Dresden (Amtsgericht Dresden, HRB 31882), die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bzw. zehn Jahren vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 25 Jahren.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen waren im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 12.003 auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aufgrund nachhaltiger Verluste der betreffenden Beteiligungen erforderlich. Außerdem wurden im Berichtsjahr auf technische Anlagen und Maschinen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 11.292 vorgenommen vor dem Hintergrund der Einstellung der eigenen Speicherproduktion sowie der voraussichtlichen Unterauslastung sonstiger Produktionsanlagen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Die **unfertigen** und **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten werden auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem Werteverzehr

der Anlagegüter berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bzw. niedrigeren zukünftigen Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden außergewöhnliche Abwertungen des Vorratsvermögens in Höhe von TEUR 45.136 vorgenommen vor dem Hintergrund eines starken Bestandsaufbaus im Vorjahr und eines unerwartet starken Preisverfalls der Produkte im Berichtsjahr. Diese außergewöhnlichen Abwertungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „**Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten**“ dargestellt.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst unterschiedliche Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, welche Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Berichtsjahr ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in Höhe von TEUR 221 (i. V. TEUR 399) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Diese betreffen ausschließlich Forderungen gegen Privatkunden aus langfristigen Finanzierungsverträgen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 1.126 (i. V. TEUR 9.825) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr entfielen TEUR 3.493 auf ein kurzfristiges Darlehen.

3. Flüssige Mittel

Der Posten enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Eigenkapital

Im Berichtsjahr wurde das Stammkapital der Gesellschaft durch Einzahlungen in Höhe von TEUR 55.000 (i. V. TEUR 110.000) auf insgesamt TEUR 405.500 (i. V. TEUR 350.500) erhöht. Die Geschäftsführung ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. Dezember 2023 ermächtigt, das Stammkapital bis zum 14. Dezember 2028 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals bis zu TEUR 50.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/I). Das Genehmigte Kapital 2023/I ist bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses 2023 vollständig in Anspruch genommen worden.

Aufgrund umfassender Finanzierungszusagen des Mehrheitsgesellschafters ist die Finanzierung der Gesellschaft gesichert, sodass trotz des deutlichen Jahresfehlbetrags im Berichtsjahr bei der Bilanzierung und Bewertung von der Going-Concern-Prämisse ausgegangen wird. Diesbezüglich wird ergänzend auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

5. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	51.950	0
Gewährleistungen	22.993	26.886
Ausstehende Rechnungen / Verpflichtungen	6.367	5.055
Finanzierungszusagen	6.700	5.255
Prozessrisiken/Lizenzzahlungen	4.632	10.095
Personal	2.565	4.577
Übrige	1.736	1.500
Gesamt	96.943	53.368

6. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **erhaltenen Anzahlungen** haben zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Hinsichtlich der **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** besteht eine Rangrücktrittsvereinbarung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** haben zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.065	5.813
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11	32
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.269	2.004
Gesamt	3.345	7.849

Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** hat zum 31. Dezember 2023 ein Betrag in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 1.334) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die verbleibenden Beträge haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Gesamtumsätze betrugen im Geschäftsjahr 2023 EUR 220,3 Mio. (i. V. EUR 291,3 Mio.). Dabei wurden EUR 175,1 (79 %) der Umsätze im Inland und EUR 45,2 Mio. (21 %) der Umsätze im Ausland (überwiegend im europäischen Ausland) erzielt. Von den Umsätzen entfallen EUR 33,7 Mio. (i. V. EUR 93,1 Mio.) auf verbundene Unternehmen.

Die Umsatzerlöse betreffen in Höhe von EUR 150,8 Mio. (i. V. EUR 244,1 Mio.) den Absatz von Photovoltaik-Modulen, in Höhe von EUR 32,4 Mio. (i. V. EUR 17,0 Mio.) den Absatz von Speichersystemen sowie in Höhe von EUR 37,1 Mio. (i. V. EUR 30,2 Mio.) sonstige Lieferungen und Leistungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 13.744 (i. V. TEUR 995) ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.110 (i. V. TEUR 162), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 6.219 (i. V. TEUR 825) sowie sonstige periodenfremde Erträge von TEUR 415 (i. V. TEUR 8). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen größtenteils die Gewährleistungsrückstellungen und in einem geringeren Umfang personalbezogene Rückstellungen. Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen betreffen in Höhe von TEUR 5.001 verbundene Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten **Kursgewinne** in Höhe von TEUR 348 (i. V. TEUR 219). Hierbei handelt es sich in Höhe von TEUR 186 (i. V. TEUR 0) um unrealisierte Kursgewinne.

3. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind **Aufwendungen für Altersversorgung** in Höhe von TEUR 26 (i. V. TEUR 29) enthalten.

4. Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden bei Produktionsanlagen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 11.292 (i. V. TEUR 0) vorgenommen aufgrund einer voraussichtlich dauernden Unterauslastung der ursprünglich vorgesehenen Produktionskapazitäten.

Im Geschäftsjahr 2023 waren in ungewöhnlich hohem Umfang Abwertungen der Vorräte vorzunehmen, resultierend aus deutlich höheren Gängigkeitsabschlägen aus Reichweitenanalysen sowie dem Entschluss der Gesellschaft, die eigene Speicherfertigung aus Wirtschaftlichkeitsgründen in 2024 einzustellen. Abwertungen der Vorräte in Höhe von TEUR 45.136 (i. V. TEUR 0), welche die üblichen Abschreibungen übersteigen, sind im Posten „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“ gesondert ausgewiesen.

Auf Finanzanlagen wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 12.003 (i. V. TEUR 1.801) vorgenommen. Diese betreffen im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr verbundene Unternehmen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von TEUR 994 (i. V. TEUR 376) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in Höhe von TEUR 76 (i. V. TEUR 141) **Kursverluste**. Hierbei handelt es sich in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 39) um unrealisierte Kursverluste.

6. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen mit TEUR 148 (i. V. TEUR 45) verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 263 (i. V. TEUR 0) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 453 (i. V. TEUR 0) enthalten, welche im Wesentlichen Säumniszuschläge betreffen.

7. Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 13.329 ausgewiesen. Diese betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 7.110) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 6.219).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 56.395. Diese betreffen drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsgeschäften (TEUR 51.950), Wertberichtigungen von Forderungen (TEUR 2.745) sowie Restrukturierungsaufwendungen (TEUR 1.700).

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt TEUR 68.431 erfasst. Diese betreffen in Höhe von TEUR 45.136 das Umlaufvermögen, in Höhe von TEUR 12.003 Finanzanlagen sowie in Höhe von TEUR 11.292 technische Anlagen und Maschinen.

Diese Geschäftsvorfälle gelten aufgrund ihrer Art bzw. der Größenordnung als außergewöhnlich.

C. Sonstige Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

Name	Beteiligungs- quote %	Währung	Eigen- kapital 31.12.2023	Jahres- ergebnis 2023
SOLARWATT France S.a.r.l., Ecully/Frankreich	100	TEUR	-14.557	-2.448
SOLARWATT B.V., Tiel/Niederlande	100	TEUR	6.820	3.044
SOLARWATT ITALIA S.r.l., Bozen/Italien	100	TEUR	645	-2.278
SOLARWATT Innovation GmbH, Hürth	100	TEUR	-5.831	-42
SOLARWATT Technology Australia Pty Limited, Augustine St./Australien	100	TEUR	24	-67
SOLARWATT ENERGY SOLUTIONS SPAIN, S.L., Madrid/Spanien	100	TEUR	76	-2.573
SOLARWATT Technologies Limited, Derbyshire/UK	100	TEUR	-100	23
e-nel GmbH, Lübeck	70	TEUR	861	-671
REConvert B.V., Bilthoven/Niederlande	100	TEUR	1.431	219
REConvert Holding B.V., Bilthoven/Niederlande	100	TEUR	1.432	219
Ahrens Solar- und Dachtechnik GmbH, Bückeburg	60	TEUR	1.894	630

2. Personal

Die durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraumes beschäftigten Arbeitnehmer betrug 578 (i. V. 504). Diese setzten sich aus 124 (i. V. 144) gewerblichen Arbeitnehmern und aus 452 (i. V. 360) Angestellten zusammen.

3. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat gegenüber zwei verbundenen Unternehmen jeweils eine Patronatserklärung für das Geschäftsjahr 2024 abgegeben und sich dabei verpflichtet, die verbundenen Unternehmen für diesen Zeitraum finanziell so auszustatten, dass dieses seine Verbindlichkeiten jederzeit erfüllen kann. Aufgrund der hohen Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 eine Rückstellung in Höhe von EUR 6,7 Mio. (i. V. EUR 5,3 Mio.) bilanziert.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus **Miet- und Leasingverträgen** in Höhe von EUR 14,4 Mio. Die Verpflichtungen betreffen überwiegend längerfristige Mietverträge, die für die Produktions- und Verwaltungsgebäude abgeschlossen wurden.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag ein **Bestellobligo** aus der Beschaffung von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.096.

5. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer sind bzw. waren:

Detlef Neuhaus, Dipl.-Ing. (FH), Dresden (bis 1. Juli 2024)
Geschäftsführer (Vertrieb, Marketing, Produktmanagement, Personal, F&E)

Sven Schwarz, Master of Science, Dresden
Geschäftsführer (Beschaffung, Produktion, Logistik, IT)

Benjamin Frank, Master of Science, Kassel (seit 1. März 2024)
Geschäftsführer (Finanzen, Beschaffung, Logistik, IT, Personal)

Dr. Armin Froitzheim, Diplom-Physiker, Tübingen (bis 30. April 2024)
Geschäftsführer (F&E, Produktion, Qualität)

Der **Verwaltungsrat** setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Achim Wörner, Königstein, Vorsitzender
Vorstand DELTON Technology SE, Bad Homburg

Hans-Peter Villis, Castrop-Rauxel, stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Ökonom

Stefan Quandt, Bad Homburg
Unternehmer

Felix Ackermann, Zürich/Schweiz
Partner Evoco AG, Zürich/Schweiz

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge der Geschäftsführer TEUR 1.434. Die Vergütungen für den Verwaltungsrat betrugen im Berichtsjahr TEUR 25.

6. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu dem Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der Gesellschaft enthalten.

7. Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen der SOLARWATT-Gruppe einen Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis an Unternehmen auf und veröffentlicht diesen im Unternehmensregister (ehemals Bundesanzeiger).

8. Nachtragsbericht

Bis Oktober 2024 erhöhte sich das Stammkapital der Gesellschaft durch Einzahlungen des Mehrheitsgesellschafters um weitere EUR 70,0 Mio. Außerdem gewährten die Gesellschafter der Gesellschaft weitere Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 40,0 Mio., welche zum Ende Oktober in Anspruch genommen wurden.

Ende April 2024 hat die Gesellschaft beschlossen, die Fertigung von eigenen Photovoltaik-Modulen am Standort Dresden aus Wirtschaftlichkeitsgründen im Laufe des Geschäftsjahres 2024 einzustellen.

In 2024 hat die Gesellschaft umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, welche zu einem deutlichen Personalabbau führen werden.

Seit dem 1. März 2024 ist Herr Benjamin Frank in der Funktion als Chief Financial Officer (CFO) in der Geschäftsführung der Gesellschaft tätig.

Mit Wirkung zum 30. April 2024 ist Dr. Armin Froitzheim aus der Geschäftsführung der Gesellschaft ausgeschieden.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2024 ist Herr Detlef Neuhaus aus der Geschäftsführung der Gesellschaft ausgeschieden.

Mit Wirkung zum 31. März 2025 ist Herr Sven Schwarz aus der Geschäftsführung der Gesellschaft ausgeschieden.

Anfang Oktober 2024 wurden sämtliche Anteile an der SOLARWATT Innovation GmbH, Hürth, im Rahmen eines Management Buy-Outs veräußert. Aus dem Verkauf werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erwartet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Dresden, 20. Mai 2025

SOLARWATT GmbH
Geschäftsführung



Benjamin Frank

**Entwicklung des Anlagevermögens
der SOLARWATT GmbH, Dresden,
im Geschäftsjahr 2023**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.589.207,83	414.407,14	0,00	6.003.614,97
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.410.600,60	31.023,19	15.113,60	1.426.510,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	53.106.637,60	1.622.257,39	18.382.632,96	36.346.262,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.070.323,00	2.600.206,29	107.629,63	11.562.899,66
4. Geleistete Anzahlungen	54.564,01	370.004,15	202.505,69	222.062,47
	63.642.115,21	4.823.491,02	18.707.681,90	49.757.724,33
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.147.256,08	10.757.731,60	0,00	28.904.987,68
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.958.314,72	11.916,84	0,00	5.970.231,56
3. Beteiligungen	500,00	0,00	500,00	0,00
	24.106.070,80	10.769.648,44	500,00	34.875.619,24
	87.748.186,01	16.007.546,60	18.708.381,90	90.637.158,54

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4.893.828,38	526.838,07	0,00	5.420.666,45	582.948,52	695.379,45
749.138,94	95.176,41	10.775,45	823.539,90	602.970,29	661.461,66
32.925.872,86	15.576.089,12	18.374.260,39	30.127.701,59	6.418.960,42	20.180.764,74
6.599.825,73	1.141.159,06	90.701,53	7.650.083,26	3.912.816,41	2.470.697,27
0,00	0,00	0,00	0,00	222.052,47	54.554,01
40.274.637,53	16.802.424,56	18.475.737,37	38.601.324,74	11.156.399,59	23.367.477,68
11.157.640,66	11.990.857,83	0,00	23.148.498,49	5.756.489,19	6.989.615,42
5.956.913,78	11.816,84	0,00	5.970.830,62	0,84	0,84
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00
17.116.554,44	12.002.774,67	0,00	29.119.329,11	5.756.490,13	6.990.116,36
52.295.020,35	29.332.037,37	18.475.737,37	73.141.320,30	17.485.838,24	31.052.973,49

Lagebericht der SOLARWATT GmbH, Dresden, für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Organisation und Geschäftsmodell

Die 1993 gegründete und international tätige SOLARWATT GmbH mit Sitz in Dresden ist ein wichtiger deutscher Anbieter von Photovoltaiksystemen. Namhafte Konzerne wie BMW und Stiebel Eltron kooperieren mit dem Mittelständler, der Ende 2023 insgesamt 575 (i. V. 584) Mitarbeiter beschäftigte. SOLARWATT blickt auf eine langjährige Historie im Bereich Entwicklung und Fertigung von Photovoltaik-Modulen zurück, allerdings hat die Geschäftsführung zusammen mit dem Verwaltungsrat im ersten Halbjahr 2024 aufgrund des geänderten Umfeldes beschlossen, das Geschäftsmodell in Richtung Handel und Installation umzustellen.

SOLARWATT vertreibt die Produkte in einem zweistufigen Vertriebsansatz primär über Installateure und daneben mit einem steigenden direkten Verkaufsanteil an die Endkunden. Das Installateur-Netzwerk umfasst mehrere tausend Betriebe mit ca. 200 Premium Partnern, die besonders loyal zu SOLARWATT stehen und einen signifikanten Anteil ihrer Umsatzerlöse mit SOLARWATT-Produkten erzielen. Ergänzt wird dieser Vertriebskanal um einen Direktvertrieb, der z. B. an Unternehmen der Wohnungswirtschaft sowie Endkunden verkauft.

Die strategische Weiterentwicklung der SOLARWATT GmbH setzt auf einen gezielten Ausbau ihres Leistungsportfolios im Bereich der Sektorenkopplung.

Die Strategie der SOLARWATT-Gruppe basiert im Wesentlichen auf vier strategischen Produkten: Photovoltaik-Module, Speicher, Wärmepumpe und Energiemanagement-Systeme. Mit nach SOLARWATT-Vorgaben entwickelten und produzierten Produkten, die über Digitalisierung und Energy Manager intelligent vernetzt werden, wird ein Alleinstellungsmerkmal von SOLARWATT angestrebt. Abgerundet werden die vorgenannten Produkte durch Zukaufkomponenten wie Gestell-Systeme, Kabel und Wechselrichter, um den Kunden Komplett-Angebote für dezentrale Energiesysteme anbieten zu können.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung der Geschäftstätigkeit durch die Geschäftsleitung sind die Umsatzerlöse sowie das EBITDA.

1.2 Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der SOLARWATT GmbH hat sich bis Ende 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert auf insgesamt 575 Personen (i. V. 584).

Im ersten Halbjahr 2023 erfolgte vor dem Hintergrund der verfolgten Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe ein Personalaufbau in allen Bereichen, vor allem auch in den zentralen Abteilungen der Gesellschaft. Im zweiten Halbjahr 2023 lag der Fokus auf Kosteneinsparungen in nicht direkt umsatzwirksamen Bereichen und dem Fokus des Aufbaus von zusätzlichen personellen Kapazitäten im Vertriebs- und Installationsgeschäft. Des Weiteren erfolgte im letzten Quartal 2023 aufgrund notwendiger Restrukturierungsmaßnahmen eine Freisetzung von insgesamt 91 Mitarbeitenden im Rahmen eines zuvor verhandelten Interessenausgleichs einschließlich eines Sozialplans mit der zuständigen Arbeitnehmendenvertretung. Die Freisetzungen fanden hierbei hauptsächlich in den nicht direkt umsatzwirksamen Bereichen der SOLARWATT GmbH statt (Marketing, Logistik, Einkauf, HR, Finance, IT). Der Bereich Operations und der Installationsbereich waren nicht vom Personalabbau betroffen. Der größte Teil der freigesetzten Mitarbeitenden hat das Unternehmen durch den Übergang in eine Transfergesellschaft zum 31. Dezember 2023 verlassen.

Der Fokus lag unverändert im Auf- und Ausbau eines eigenen Direktgeschäftes in Deutschland, das im vergangenen Jahr in den bestehenden Vertriebskanälen erweitert wurde. Die Kunden sollen auch direkt erreicht werden und diesen werden Ideen für energieautarke Eigenheimlösungen angeboten. Die Anlagen werden dabei zunehmend mit eigenen Teams errichtet. Dafür wurden im Bundesgebiet neue Standorte in Bochum und Ludwigsburg eröffnet.

Ein weiterer Fokus im Jahre 2023 lag im Aufbau von Auszubildendenverhältnissen. Insbesondere im Installationsbereich und im Direktgeschäft sollen eigene Fachkräfte aufgebaut und jungen Menschen eine Ausbildungsmöglichkeit geboten werden. So konnte für zwei erfolgreiche Auszubildende im Bereich Industriekaufmann eine Anschlussübernahme in den Bereichen HR und Marketing ermöglicht werden. Weitere Bereiche wie Mechatroniker, Lagerlogistik und Elektroinstallation sollen folgen. Auch der Aufbau von Auszubildendenverhältnissen im Vertrieb (Außenhandelskaufmann/-frau) befindet sich derzeit in Planung.

Aufgrund der schwierigen Marktbedingungen sind im Jahr 2024 weitere Personalabbaumaßnahmen zur Kostenreduktion geplant, um auch mit einem wesentlich geringeren Umsatz als in den Vorjahren mittelfristig ein positives Ergebnis erreichen zu können. Damit wird sich das Niveau der Mitarbeiterzahl durch die Änderung in der Strategie deutlich verringern.

1.3 Zielgrößen und Fristen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Die Frauenquote in der SOLARWATT GmbH beträgt zum 31. Dezember 2023 im Verwaltungsrat und der Geschäftsführung 0 %, in der 1. Führungsebene 25 % sowie in der 2. Führungsebene 5 %. Aufgrund der zahlenmäßig geringen Gremien und bereits bestehender Besetzung wird bei Verwaltungsrat, Geschäftsführung und 1. Führungsebene bis 2027 von keiner Veränderung der Quote ausgegangen. Sie bleibt bei weiterhin 0 % bzw. 25 % (1. Führungsebene). In der 2. Führungsebene soll bis 2027 die Quote von 5 % auf 15 % steigen.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten bei SOLARWATT konzentrierten sich in 2023 auf die drei Kernbereiche „Energie erzeugen“, „Energie managen“ und „Energie speichern“.

Schwerpunkt der Aktivitäten der Abteilung „R&D-Modules“ war in 2023 wie in den Vorjahren die Entwicklung innovativer Modultypen für die neue Fertigungslinie F8. Des Weiteren engagierten wir uns in verschiedenen Projekten zur Kostenoptimierung der bestehenden Produkte sowie zur Entwicklung nachhaltiger Produkte. Damit unsere Module weiterhin einen hohen Innovationsgrad aufweisen, kooperierten wir mit verschiedenen Forschungsinstituten in Projektvorhaben.

Insgesamt beliefen sich allein die externen F&E-Ausgaben im Jahr 2023 auf EUR 9,3 Mio. (i. V. EUR 6,7 Mio.). Der Anstieg der Entwicklungskosten im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen mit Entwicklungsleistungen in die neue Speichergeneration begründet.

Mit der Entscheidung, die eigene Modul- und Speicherfertigung zu beenden, ist in Zukunft mit einem deutlich geringeren Niveau bzw. einem Entfall von eigenen F&E-Ausgaben auszugehen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen der deutschen Photovoltaikbranche im Jahr 2023 waren vor allem durch folgende Faktoren geprägt:

- 1) **Energiewende und politische Rahmenbedingungen:** Deutschland setzte weiterhin auf die Energiewende, was die Förderung erneuerbarer Energien, insbesondere die Photovoltaik, beinhaltete. Es gab zahlreiche politische Maßnahmen und Förderprogramme, die darauf abzielten, den Ausbau von Solarenergie zu beschleunigen.
- 2) **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG):** Das EEG wurde angepasst, um höhere Einspeisevergütungen und Anreize für die Installation von Photovoltaikanlagen zu schaffen. Insbesondere wurden Regelungen eingeführt, die den Ausbau von Solaranlagen auf Dächern und Freiflächen erleichterten.
- 3) **Rohstoffversorgung:** Die Versorgung mit Rohstoffen für die Solarproduktion war teilweise angespannt, was zu Preisschwankungen führte. Die Branche musste sich anpassen, um die Auswirkungen auf die Produktionskosten zu minimieren.
- 4) **Marktwachstum:** Das Interesse an Photovoltaik-Anlagen war in Deutschland nach wie vor hoch, was sich in einem Wachstum von 100 % der installierten Leistung widerspiegelte (2022: 7,5 GW; 2023: 15,0 GW). Der von Solarwatt adressierte Residential und Small Commercial Markt ist sogar um 133 % gewachsen (2022: 4,2 GW; 2023: 9,8 GW).

Insgesamt war 2023 ein entscheidendes Jahr für die deutsche Photovoltaikbranche, in dem der Ausbau der Solarenergie mit politischer Unterstützung und technologischem Fortschritt weiter vorangetrieben wurde. Allerdings zeichnete sich im zweiten Halbjahr eine rückläufige Nachfrage im Endkundenbereich ab und die entstandenen Überkapazitäten bei den Modulherstellern führten zu einem signifikanten Preisverfall, vor allem getrieben durch die chinesischen Hersteller. Damit sind auch die Marktpreise bei den PV-Anlagen im Bereich von 5 kWp bis 15 kWp seit Beginn 2023 um 15 % bis 17 % gesunken und ab September 2023 sanken auch die Preise für Speicher um ca. 8 % und die Preise für Wechselrichter um ca. 4 %. Eine positive Entwicklung fand im deutschen – und damit dem für die Gesellschaft bedeutendsten – Speichermarkt mit einem Wachstum von 2022 auf 2023 um 150 % auf ca. 573.000 Stück (2022: 211.000 Stück) statt.¹

¹ <https://www.solarwirtschaft.de/2024/01/17/speicherkapazitaet-von-solarbatterien-2023-verdoppelt/>

Auch wenn 2023 bezogen auf die installierte PV-Leistung in Deutschland ein weiteres Rekordjahr war, zeichnete sich gegen Ende 2023 bereits die abschwächende Kundennachfrage im Residential Marktsegment ab. Diese Entwicklung bestätigte sich im Laufe des ersten Halbjahrs 2024 aufgrund einer allgemein zurückhaltenden Investitionsbereitschaft bei den Endkunden, welche auch die Wärmepumpen-Branche sowie die Nachfrage bei E-Autos betraf, im Zusammenspiel mit stabilisierten Energiekosten. Hinzu kam ein stärkerer Wettbewerb, da in den Boom-Jahren zum einen viele neue Anbieter in den Residential Markt eingetreten sind und zum anderen die Produktionskapazitäten weltweit in den letzten Jahren sowohl bei den PV-Modulen als auch bei Speichern und Wechselrichtern stark angestiegen sind. Hierdurch gab es in 2024 in der Branche bereits einige Insolvenzen oder Strategiewechsel bei Wettbewerbern inklusive des Abbaus von Mitarbeitenden, da aufgrund des starken Preisverfalls und den durchweg hohen Vorratsbeständen die Finanzierungssituation in der gesamten Branche angespannt ist.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1. Ertragslage

Die SOLARWATT GmbH erzielte 2023 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 220,3 Mio. und realisierte damit einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 291,3 Mio.) um EUR -71,0 Mio.

Nach einem starken Umsatzwachstum im Jahr 2022 sank der Umsatz der SOLARWATT GmbH im Vergleich zum Vorjahr um 24,4 %. Der Rückgang ist auf einen geringeren Modulumsatz zurückzuführen (EUR - 91,6 Mio.), während der Umsatz bei Speichern, Installation und anderen Produkten um EUR 20,6 Mio. gesteigert werden konnte. Die Erwartungen an den Umsatz 2023 konnten insbesondere aufgrund des starken Preisverfalls und der rückläufigen Absatzmengen bei Modulen nicht erfüllt werden.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung) des Berichtsjahres in Höhe von EUR 225,6 Mio. (i. V. EUR 302,1 Mio.) hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25,3 % verringert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 14,3 Mio. (i. V. EUR 1,6 Mio.) umfassen insbesondere Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Verringerung des Materialaufwands im Jahr 2023 um EUR 60,5 Mio. auf EUR 211,4 Mio. (i. V. EUR 271,9 Mio.) korrespondiert weitgehend mit dem Rückgang der Umsatzerlöse. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung beträgt 93,7 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (90,0 %) in Anbetracht des enormen Preisverfalls bei den Produkten wiederholt verschlechtert.

In 2023 wurden Abwertungen der Vorräte in größerem Umfang vorgenommen, welche im Wesentlichen aus Reichweitenanalysen resultieren und auch die in 2023 beschlossene Einstellung der eigenen Speicherfertigung zum Ende 2024 widerspiegeln. Der die üblichen Abwertungen übersteigende Betrag von EUR 45,1 Mio. ist als Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich von 504 Mitarbeitern im Jahr 2022 auf 578 Mitarbeiter im Jahr 2023, was einem Personalzuwachs von 14,7 % entspricht. Der Personalaufwand hat sich insgesamt auf EUR 36,2 Mio. (i. V. EUR 29,8 Mio.) erhöht und umfasst auch Aufwendungen im Zusammenhang mit den Ende 2023 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen.

Der Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen von EUR 6,3 Mio. auf EUR 17,3 Mio. resultiert aus höheren Abschreibungen für Maschinen und technische Anlagen, welche hauptsächlich die Fertigungslinie F8 betreffen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um EUR 38,6 Mio. auf EUR 111,5 Mio. (i. V. EUR 72,9 Mio.) erhöht, was in Höhe von EUR 51,9 Mio. auf Aufwendungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsgeschäften zurückzuführen ist. Gegenläufig reduzierte sich der Wertberichtigungsaufwand bei Forderungen um rund EUR 21,0 Mio. Im Übrigen sind in 2023 alle wesentlichen Aufwandspositionen höher ausgefallen als im Vorjahr.

Das EBITDA des Berichtsjahres beträgt EUR -119,3 Mio. (i. V. EUR -71,0 Mio.).

Das Ziel, die Umsatzerlöse sowie das EBITDA im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr zu verbessern, konnte nicht erreicht werden. Der mit rd. EUR 300,0 Mio. budgetierte Umsatz wurde deutlich unterschritten. Das für das Geschäftsjahr 2023 erwartete EBITDA (EUR -15,0 Mio.) fiel aufgrund des deutlichen Rückgangs des Umsatzes und der Sondereffekte des Berichtsjahres signifikant schlechter aus als erwartet.

Der operative Cashflow ist im Jahr 2023 erwartungsgemäß negativ.

2.2.2. Finanzlage

Das Finanzmanagement der SOLARWATT GmbH orientiert sich sowohl an der Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Wichtigste Liquiditätsquelle war auch 2023 der Zufluss von neuem Kapital durch die Mehrheitsgesellschafter zur Finanzierung der langfristigen Ausrichtung der Gesellschaft. Diese leisteten im Jahr 2023 Einzahlungen ins Stammkapital der SOLARWATT GmbH von insgesamt EUR 55,0 Mio. (i. V. EUR 110,0 Mio.).

Der Liquiditätsbedarf wird im internen Berichtswesen wöchentlich überprüft, aktualisiert und fortgeschrieben. Auf Basis des Budgets und der Informationen aus den wöchentlichen Berichten plant die SOLARWATT GmbH auf Grundlage der Monatsplanung den aktuellen Liquiditätsbedarf. Die SOLARWATT GmbH ist für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt ausreichend finanziert.

Der zum 31. Dezember 2023 bestehende nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von EUR 94,4 Mio. ist größtenteils aufgrund der zusätzlichen Abwertungen des Vorratsvermögens und der zu bildenden Drohverlustrückstellung verursacht.

Die Finanzierung in 2024 wurde durch Einzahlungen ins Stammkapital in Höhe von EUR 70,0 Mio. sowie durch die Gewährung von weiteren Gesellschafterdarlehen mit qualifizierten Rangrücktritt in Höhe von EUR 40,0 Mio. bis Ende Oktober 2024 durch die Mehrheitsgesellschafter abgesichert. Weitere Kapitaleinzahlungen von EUR 10,0 Mio. sind bis Ende 2024 geplant. In der weiteren Planung für 2025 ergibt sich durch die geringere Kostenstruktur, ein optimiertes Produktportfolio sowie dem Abbau der Bestände voraussichtlich kein weiterer externer Finanzierungsbedarf. Sollte jedoch die tatsächliche Geschäftsentwicklung in 2025 unter Plan liegen, geht die Gesellschaft von weiteren Finanzierungsmaßnahmen seitens der Mehrheitsgesellschafter zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung aus.

2.2.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 beläuft sich auf EUR 179,0 Mio. (i. V. EUR 190,2 Mio.). Die Bilanzsumme des Berichtsjahres umfasst auch einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 94,4 Mio.

Die SOLARWATT GmbH hat im Berichtsjahr **Investitionen** in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Im Bereich des immateriellen Anlagevermögens wurde in neue Software investiert. Die Investitionen in Sachanlagen umfassen insbesondere Erweiterungsinvestitionen für die Fertigungslinie F8. Gegenläufig wirkte die außerplanmäßige Abschreibung der F8 aufgrund der reduzierten Auslastung der Maschine.

Durch den Erwerb der Ahrens Solar- und Dachtechnik GmbH haben sich die **Anteile an verbundenen Unternehmen** um EUR 5,8 Mio. erhöht. Gegenläufig wirkte die außerplanmäßige Abschreibung der Buchwerte von vier anderen Beteiligungen in Höhe von EUR 12,0 Mio.

Die **Vorräte** verringerten sich um EUR 77,6 Mio. aufgrund höherer Abwertungen infolge des reduzierten Absatzvolumens in 2023 vor dem Hintergrund eines starken Bestandsaufbaus im Vorjahr. Insbesondere die Bestände an Speichermaterial sind im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 41,0 Mio. gesunken. Zudem hat sich der Bestand von unterwegs befindlicher Ware um EUR 20,9 Mio. verringert und der Bestand an Handelswaren (im Wesentlichen Module) reduzierte sich von EUR 18,8 Mio. auf EUR 20,3 Mio. Gegenläufig erhöhte sich der Bestand an Fertigerzeugnissen um EUR 5,9 Mio.

Bedingt durch den Umsatzrückgang sind auch die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** deutlich auf EUR 7,0 Mio. gesunken (i. V. EUR 16,4 Mio.).

Die **Verbundforderungen** haben sich von EUR 13,5 Mio. auf EUR 1,1 Mio. verringert. Da die Mehrheit der Tochtergesellschaften defizitär ist, wurden die Forderungen größtenteils in voller Höhe wertberichtigt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** umfassen im Wesentlichen Beträge für Umsatzsteuer (EUR 1,4 Mio.) sowie für noch zu erhaltende Lieferantenboni (EUR 0,5 Mio.).

Der Bestand an **liquiden Mitteln** beläuft sich am 31. Dezember 2023 auf EUR 8,6 Mio. nach EUR 0,2 Mio. zum 31. Dezember 2022.

Durch Kapitaleinzahlungen der Gesellschafter hat sich das gezeichnete Kapital der SOLARWATT GmbH um EUR 55,0 Mio. erhöht. Die Einzahlungen der Gesellschafter konnten den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 195,4 Mio. nur teilweise kompensieren, so dass die Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 einen **nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag** in Höhe von EUR 94,3 Mio. ausweist.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen insbesondere Beträge für Gewährleistungen und Drohverluste (EUR 75,0 Mio.) sowie ausstehende Rechnungen und Finanzierungszusagen (EUR 13,1 Mio.) sowie Personalarückstellungen (EUR 2,6 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 25,5 Mio. resultieren zum einen aus einem Kreditrahmen, der zum 31. Dezember 2023 mit EUR 24,8 Mio. in Anspruch genommen war, und zum anderen aus Verbindlichkeiten aus einem Reverse-Factoring (EUR 0,7 Mio.), das im Geschäftsjahr 2022 begonnen wurde.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind geringfügig von EUR 14,5 Mio. auf EUR 15,5 Mio. gestiegen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** sind unverändert zum Vorjahr und belaufen sich auf EUR 34,5 Mio. Die Verbindlichkeiten sind zinslos und mit einem qualifizierten Rangrücktritt versehen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten hauptsächlich Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2,3 Mio. in Zusammenhang dem Erwerb von Beteiligungen im Berichts- und im Vorjahr.

3. Chancen- und Risikoberichterstattung

3.1. Gesamtdarstellung

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Entwicklung der Inflation sowie auf eine gestiegene Nachfrage nach erneuerbaren Energien hielten auch im Jahr 2023 an. Die Materialverfügbarkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr entspannt, sodass seit dem zweiten Quartal 2023 wieder stabile Lieferketten gegeben sind. Der Preisdruck bei den Photovoltaik-Modulen sowie Speichersystemen wird aufgrund der vorhandenen Überkapazitäten bei den chinesischen Lieferanten erwartungsgemäß weiter hoch bleiben. Die hohen Bestellungen von Installateuren aus dem zweiten Halbjahr 2023 werden im ersten Halbjahr 2024 den Absatz weiter belasten. Aufgrund der gestiegenen Wettbewerbsbedingungen und rückläufigen Kundennachfrage im Residential Segment erwartet SOLARWATT bis Mitte 2025 ein schwieriges Marktumfeld. Die im Hinblick auf diese Situation Ende 2023 aufgebauten Bestände und Abnahmeverpflichtungen im Bereich der eigengefertigten Module und Speicher führten im Jahresabschluss 2023 zu umfangreichen Wertberichtigungen.

Für das Jahr 2024 erwartet die SOLARWATT GmbH einen im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Deutschen PV-Markt im Bereich der Anlagen bis 30 kWp. Für die Folgejahre wird jedoch wieder mit einer steigenden Nachfrage aufgrund der weiter steigenden Energiekosten durch die CO₂-Steuer sowie den sinkenden Kosten von PV-Anlagen gerechnet. Ein Risiko bleibt die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft, da durch ein ausbleibendes Wirtschaftswachstum und hohe Zinsen die Investitionsbereitschaft bei den Kunden weiter zurückhaltend bleiben kann.

3.2. Darstellung der Einzelrisiken Module

Die aktuellen Glas-Glas-Module aus der Eigenfertigung mit einer maximalen Nennleistung von bis 380 Wp entsprechen nicht mehr den Marktanforderungen, da bereits Module mit einer maximalen Nennleistung von 450 Wp verfügbar sind. Aufgrund des starken Preisverfalls seit Mitte 2023 und den in Zukunft weiter steigenden Weltmarktkapazitäten durch den subventionierten Ausbau in den USA und Indien, hat sich die SOLARWATT GmbH im April 2024 dazu entschlossen, die Eigenfertigung der PV-Module im Juli 2024 einzustellen. Bis dahin sollen die vorhandenen Bestände bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen verbraucht und die Fertigerzeugnisse bis Ende 2024 verkauft werden. Es ist von einem intensiven Wettbewerb und einer Fortsetzung des Preisverfalles in Höhe der bereits im ersten Halbjahr 2024 beobachtenden Rate im einstelligen Bereich auszugehen.

Da SOLARWATT zukünftig ausschließlich Glas-Glas- sowie Glas-Folie-Module aus Fremdfertigung zukaufen wird, muss hier eine Second Source neben dem bestehenden Lieferanten aufgebaut und die hohen Qualitätsstandards weiter sichergestellt werden. Hierfür wird SOLARWATT die dafür notwendige Fachkompetenz aus den Bereichen Produktion, Entwicklung und Qualität weiter vorhalten.

3.3. Darstellung der Einzelrisiken Speicher

Ähnlich wie im Photovoltaik-Markt entwickeln sich auch im Speichermarkt große asiatische Wettbewerber mit hoher Integrationstiefe und aggressiver Preispolitik. Vergleichbar zu den Modulen hat auch im Bereich der Speicher bis 20 Kilowattstunden ein starker Preisverfall seit Mitte 2023 eingesetzt. Aufgrund der negativen Rothertragsmarge hat sich das SOLARWATT-Management in 2023 auch hinsichtlich des eigenen Speichersegments entschieden, die Produktion zum Ende 2024 einzustellen. Im Laufe von 2023 wurden bereits neue Features, DC und Notstrom, entwickelt und in den deutschen Markt eingeführt.

Nach 2024 wird SOLARWATT auch im Bereich Speicher mit einem Partner zusammenarbeiten, um weiterhin ein integriertes Energiemanagement im Bereich der Sektorenkopplung anbieten zu können. Im Bereich der technischen sowie funktionalen Qualifizierung des neuen Speichersystems arbeitet SOLARWATT weiterhin eng mit der BMW Group zusammen. Gemeinsam sollen nicht nur die funktionale Integration in das Photovoltaik-Gesamtsystem, sondern auch die notwendigen Qualitäts- und Sicherheitsstandards sichergestellt werden.

3.4. Chancen im Photovoltaik- und Speichermarkt

Der Markt für Photovoltaik einschließlich dem für stationäre Speicher bietet große Potenziale für innovative Anbieter sowohl im Residential- als auch im Commercial-Bereich. Das stärkere Streben nach Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern seit Beginn des Ukraine-Krieges und die inzwischen weit sichtbare Bedeutung einer CO₂-freien Energieerzeugung steigen die Marktpotentiale weiter und nachhaltig. Besonders die Potentiale durch die zukünftig steigende Installation von Wärmepumpen in Verbindung mit einer Photovoltaik-Anlage für die eigene Stromerzeugung werden den Residential-Bereich perspektivisch weiterwachsen lassen.

Der Systemansatz durch die Kombination der drei SOLARWATT-Säulen Erzeugen, Speichern und Managen von Energie stellt eine gute Positionierung im Markt dar. Mit einem überarbeiteten Produktportfolio und einem stärkeren Fokus auf das Endkundengeschäft möchte SOLARWATT zukünftig mit einer starken Marke in den etablierten Märkten auftreten. Mit starken Partnern in den Bereichen Module, Speicher und Wechselrichter kann SOLARWATT seine Expertise aus mehr als 30 Jahren Erfahrung in der Solarbranche gezielt einsetzen und den Kundennutzen noch stärker in den Fokus stellen. Mit dem weiteren Ausbau der eigenen Installateur-Betriebe wird SOLARWATT mit optimierten Lösungen im Bereich Strom, Wärme und Mobilität das Endkundengeschäft weiter stärken.

3.5. Prognosebericht

In dem durch SOLARWATT adressierbaren deutschen PV-Markt wird in 2024 ein Rückgang von 13 % erwartet. Hinzu kommt ein weiter gestiegener Wettbewerb im Bereich PV-Module, Speicher und Wechselrichter. Aufgrund der Dumping-Preise bei diesen Produkten, die aus China nach Europa eingeführt werden, ist ein kostendeckender Verkauf von Produkten nicht immer möglich. Vor allem die Waren, die noch aus 2023 stammen, liegen häufig unter oder nur leicht über den nun marktüblichen Preisen. Dies führte zumindest bei den deutschen Herstellern von PV-Modulen zu einer Konsolidierung. So beendeten neben SOLARWATT auch Meyer Burger Technology AG und Heckert Solar GmbH ihre deutsche Fertigung im ersten Halbjahr 2024.

Hinzu kommt ein stark angestiegener Wettbewerb im Installationsgeschäft, da viele neue Betriebe im Bereich der PV-Installationen hinzugekommen sind oder die etablierten ihre Kapazitäten aufgebaut haben. Dies zeigt sich unter anderem in den stark angestiegenen Lead-Kosten und dem aggressiven Preiskampf zwischen den Anbietern im Endkundengeschäft. Daraus resultierte bereits eine teilweise Konsolidierung im Markt, weshalb auch SOLARWATT die geplante Wachstumsstrategie in diesem Geschäftsbereich stoppen musste.

Im Photovoltaik-Segment besteht weiterhin sowohl ein wirtschaftlicher – durch die Vermeidung steigender Stromkosten infolge erhöhten Eigenverbrauchs – als auch ein ökologischer Nutzen für die Anlagenbetreiber. Im Segment Speicher wird mit der neuen Produktgeneration ab 2025 eine positive Nachfragentwicklung erwartet, da SOLARWATT damit die gestiegene Endkundennachfrage an Speicherlösungen zu marktüblichen Preisen und mit den neusten Features bedienen kann.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird von einer Reduzierung des negativen EBITDA ausgegangen, da das Jahr 2023 stark durch die Sondereffekte infolge des Preisverfalles bei den PV-Modulen und Speichern geprägt war. Aufgrund der Marktsituation wird der Umsatz ca. 60 % unter dem Vorjahr liegen und signifikante Abnahmeverpflichtungen bei Lieferanten führen zu einem erheblichen Finanzierungsbedarf. Damit befindet sich SOLARWATT aktuell in der Krise und wird weiter auf eine Fortführung der Unternehmensfinanzierung durch die Mehrheitsgesellschafter angewiesen sein, die diese für 2024 bereits durch Kapitalerhöhungen und weitere Gesellschafterdarlehen im dreistelligen Millionenbereich bestätigt haben.

Durch die Restrukturierungsmaßnahmen, inklusive der Beendigung der eigenen Modul- und Speicherfertigung in Deutschland, stellt sich SOLARWATT für die Zukunft resilienter auf und kann auch mit einem wesentlich niedrigeren Umsatzniveau ein positives Ergebnis erzielen. Mit den bestehenden personellen Ressourcen im Bereich Vertrieb, einschließlich eines leistungsfähigen Webshops sowie dem Aufbau eines Direktvertriebes sind wichtige Voraussetzungen vorhanden, um die Loyalität bestehender Kunden auszubauen und neue Kundengruppen zu erschließen.

Für 2025 wird nur noch ein negatives EBITDA im einstelligen Millionenbereich bei einem zu 2024 vergleichbaren Umsatzniveau erwartet. Die Planung für 2025 geht von einem positiven Cashflow aus. Sofern die der Planung zugrundeliegenden Prämissen für 2025 nicht oder nur teilweise eintreten, geht die Geschäftsführung davon aus, dass die zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung in diesem Prognosezeitraum erforderlichen finanziellen Mittel von den Gesellschaftern bereitgestellt werden.

4. Nachtragsbericht

Im Hinblick auf Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang.

Dresden, 20. Mai 2025

SOLARWATT GmbH
Geschäftsführung



Benjamin Frank